

Innovationsprofil Mainfranken

Mit Spitzenkompetenzen zum Erfolg



mainfranken
die regiopolregion

Inhalt

3	Vorwort
4	Mut zum Profil
	Kompetenzfelder
6	Maschinenbau & Automotive
8	Medizin & Gesundheit
10	Energie & Umwelt
12	IT & KI
14	Neue Materialien & Kunststoff
16	Methodik der Studie / Glossar
17	Vergleich Zukunftsfelder und Kompetenzfelder
18	Branchenportfolio und Beschäftigungsentwicklung 2010-2017
19	Regiopolregion Mainfranken. Wir begleiten Sie.

Impressum

Herausgeber: Region Mainfranken GmbH

Redaktionsleitung: Åsa Petersson

Textredaktion: Norman Ort, Jörg Rieger

Layout & Satz: kleinhenzgrafischesbuero

Fotos: Katrin Heyer, Andreas Hub, Daniel Peter, ZF Friedrichshafen AG

Regiopolregion Mainfranken.

Auf die Pole-Position der Regionen.

Die Gründung der Region Mainfranken GmbH im Jahr 2010 eröffnete die Möglichkeit, im Rahmen einer vertrauensvollen Stadt-Land-Partnerschaft und in enger Kooperation mit den Wirtschaftskammern IHK und HWK eine gesamtsregionale Strategie zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit Mainfrankens zu entwickeln.

Seitdem werden unsere mainfränkischen Interessen – sei es in München, Berlin oder Brüssel – mit einer gemeinsamen Stimme kraftvoll vertreten. Durch die Umsetzung einer Vielzahl an Maßnahmen in den Handlungsfeldern Innovationsförderung, Fachkräftesicherung oder Stärkung des ländlichen Raums konnte auf der Ebene der Region Mainfranken GmbH vieles bewegt werden.

Seit Juli 2018 ist Mainfranken die erste bayerische Regiopolregion – ein großer Erfolg für unsere mainfränkische Allianz aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Mit dieser im Landesentwicklungsprogramm verankerten neuen Raumordnungspartnerschaft können wir uns bei zentralörtlichen

Funktionszuweisungen oder Infrastrukturentscheidungen Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Wirtschaftsstandorten verschaffen und unsere Stärken in Forschung und Anwendung ausbauen, vernetzen und vermarkten.

Die von der Prognos AG durchgeführte und in dieser Publikation zusammengefasste Analyse bestätigt die Innovationskraft und das breite Spektrum an Spitzenkompetenzen der mainfränkischen Unternehmen und Forschungsakteure. Am 20. März 2019 haben die Gesellschafter der Region Mainfranken GmbH beschlossen, den Fokus der Innovationsförderung auf die von der Prognos AG identifizierten fünf regionalen Kompetenzfelder zu richten. Auf diese Weise investieren wir weiterhin in die Positionierung und Profilierung unseres Standortes.

Strategische Erfolgspositionen ausbauen und in der globalen Konkurrenz die Sichtbarkeit Mainfrankens erhöhen. Dafür treten wir als Trägerplattform unserer gemeinsamen Regiopolregion ein.

Landrat Wilhelm Schneider

Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH

Oberbürgermeister Christian Schuchardt

stv. Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH



mainfranken
die regiopolregion

Mut zum Profil.

Die **Regiopolregion Mainfranken** zeichnet sich aus wirtschaftlicher Sicht durch ihre hohe Innovationskraft und eine breite sektorale Diversifizierung aus. Sie umfasst die sieben Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg, die zwei kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt, die IHK Würzburg-Schweinfurt sowie die Handwerkskammer für Unterfranken. Die Region Mainfranken GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt, die einzelnen Kräfte der Regiopolregion zu bündeln und ihre Attraktivität für Fachkräfte, Unternehmen, Investoren sowie Kooperationspartner sichtbar zu machen. Denn nur durch ein konzertiertes Agieren kann es als Standort gelingen, im globalen Wettbewerb zu punkten.

Dort, wo bereits viel blüht, sind die Wachstumschancen am größten. Daher lautet das Credo, die Stärken zu stärken. Das Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos hat im Auftrag der Region Mainfranken GmbH fünf Kompetenzfelder identifiziert, in denen die Region wirtschaftlich sowie wissenschaftlich besonders stark ist: **Maschinenbau & Automotive, Medizin & Gesundheit, Neue Materialien & Kunststoff, IT & KI (Informationstechnik & Künstliche Intelligenz)** sowie **Energie & Umwelt**.

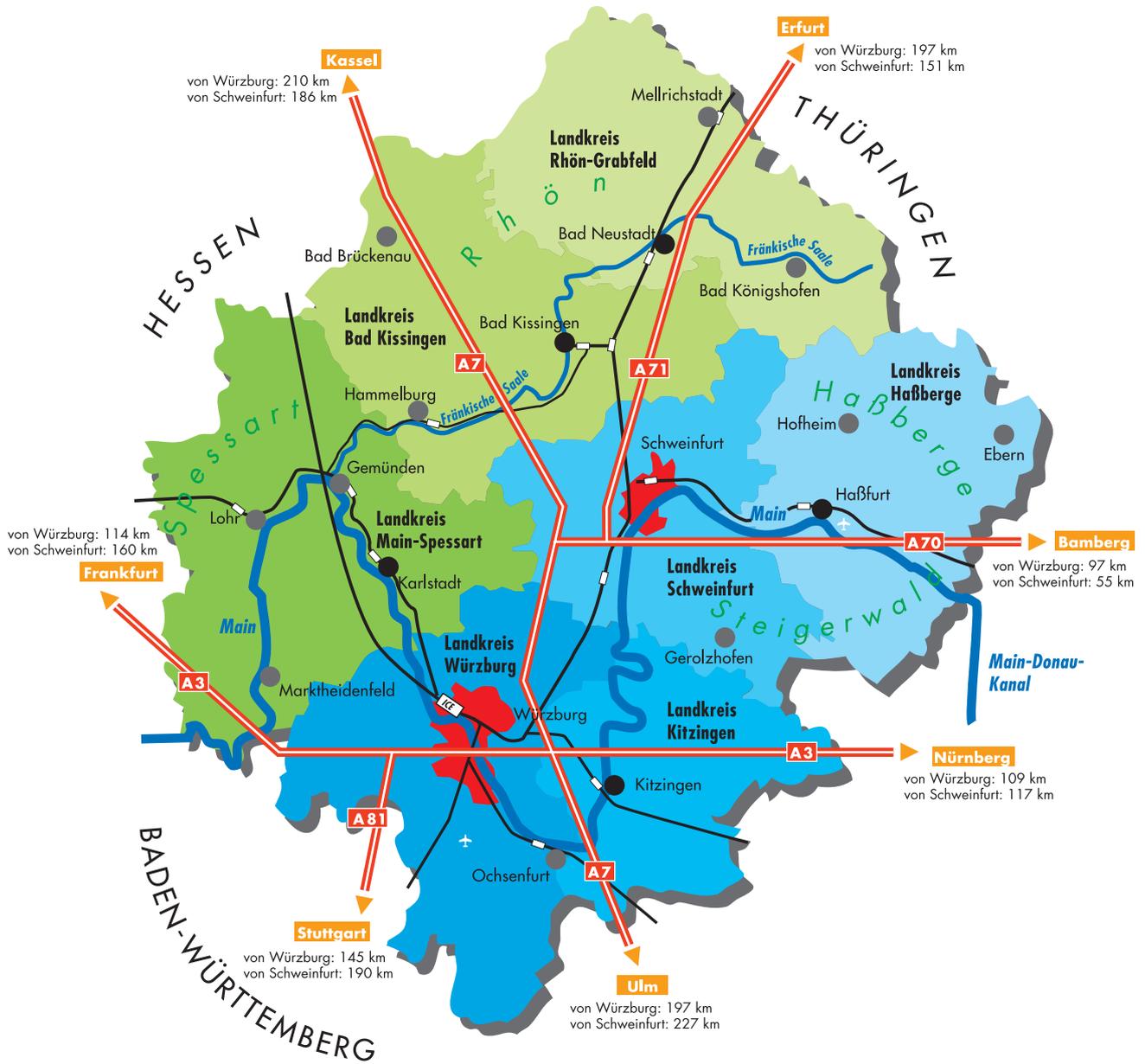
Fast jeder dritte Beschäftigte in der Regiopolregion arbeitet in einem Kompetenzfeld. Und: In ihnen liegt noch ein enormes Zukunftspotenzial – gerade auch, indem diese branchenübergreifend miteinander vernetzt werden. Dabei helfen allen voran die digitalen Querschnittstechnologien.

Das heißt nicht, dass andere Wirtschaftszweige in Mainfranken keine Rolle spielen würden. Im Gegenteil: Sie sind genauso ein wichtiger Bestandteil der hiesigen Regiopolregion. Bedeutende weitere Branchen sind etwa das Baugewerbe, der Einzelhandel oder das Sozialwesen.

Hinzu kommen mainfränkische Leitbranchen, die sich ebenfalls dynamisch entwickeln: Der Tourismus gehört dazu – und die Logistik. Die mainfränkischen Hochschulen – die Julius-Maximilians-Universität Würzburg und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt – schmieden Talente, die auch künftig für einen innovativen Geist in Mainfranken sorgen.

Eins steht fest: Mainfranken ist aktiver Ideen- und Wissensmotor. Die Vernetzung von Forschung und Industrie, zwischen Handwerk und angewandter Lehre ist der Treibstoff für Erfolg.







Zahl der Beschäftigten (Stand 2017)

im Kompetenzfeld »Maschinenbau & Automotive«	54 100
im Bereich Maschinenbau	33 600
im Bereich Automotive	20 500
Beschäftigtenentwicklung von 2010 bis 2017	+5 800 (+12 %)

Maschinenbau & Automotive

KERNKOMPETENZEN

- **Elektromobilität / Batterie / Steuerelektronik**
 - **Automatisierung / Robotik**
 - **Fahrassistenz / Car HMI**
 - **Fahrwerks- und Antriebskomponenten**
-

Das Kompetenzfeld »Maschinenbau & Automotive« umfasst die am stärksten geballten Wirtschaftszweige in Mainfranken. Der branchenspezifische Beschäftigtenanteil ist im Maschinen- und Fahrzeugbau doppelt so hoch wie im bundesweiten Vergleich. Auch weitere Charakteristiken eines Clusters sind in diesem Kompetenzfeld sehr ausgeprägt: So kooperieren die Hochschulen und Unternehmen untereinander sehr stark – allen voran bei der Forschung und Entwicklung und bei der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung von Fachkräften.

Im Kompetenzfeld »Maschinenbau & Automotive« finden sich zahlreiche bundesweite Zukunftsfelder wieder – etwa Automatisierung und Produktionstechnik, Neue Mobilität/Automotive oder Luft-/Raumfahrt. Viele Forschungseinrichtungen und Netzwerke in Mainfranken sind Bestandteil dieses Kompetenzfeldes – von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt bis zum Zentrum für Telematik (ZfT).

Hinzu kommt eine ganze Reihe überaus erfolgreicher Industrieunternehmen, darunter große Weltkonzerne genau wie unzäh-

lige Hidden Champions. Ein großer Teil der Unternehmen fungiert als Zulieferer, insbesondere von Systemen und Komponenten für die Automobilindustrie. Über die Region hinaus seit Jahrzehnten für höchste Qualität stehen die Wälz- und Kugellagerhersteller aus Schweinfurt und Umgebung.

Neben diesen eher klassischen Produkten nimmt Mainfranken auch bei der Elektromobilität, Steuerungselektronik, CAR HMI oder im Bereich der Fahrwerkskomponenten eine Vorreiterrolle ein. Im Jahr 2017 waren 54 100 Menschen und damit fast jeder sechste Beschäftigte im Maschinen- und Fahrzeugbau tätig. Beide Branchen entwickeln sich zudem sehr dynamisch und haben untereinander, aber auch zu anderen Kompetenzfeldern viele Schnittstellen. Sowohl in den Unternehmen als auch in den wissenschaftlichen Einrichtungen wird in diesem Kompetenzfeld intensiv geforscht und entwickelt – etwa an der adaptiven Robotik, der automatisierten Produktion oder der Fernwartung von Maschinen.



Zahl der Beschäftigten (Stand 2017)

im Kompetenzfeld »Medizin & Gesundheit«	39 200
im Gesundheitswesen	36 460
im Bereich Medizintechnik u.a.	2 740
Beschäftigtenentwicklung von 2010 bis 2017	+ 5 700 (+17 %)

Medizin & Gesundheit

KERNKOMPETENZEN

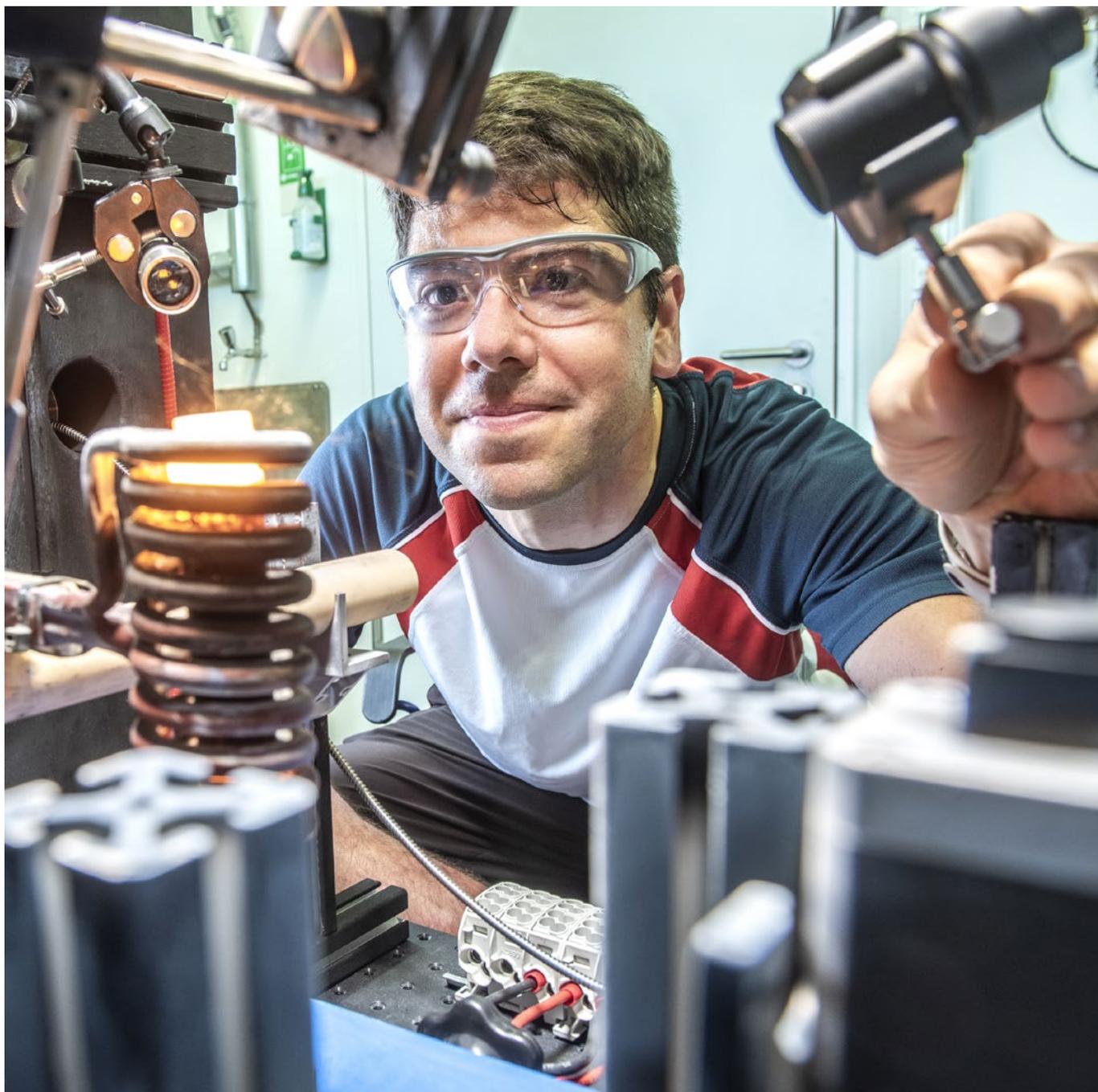
- **Telemedizin**
 - **Medizintechnik (Diagnosesysteme)**
 - **Mikrobiologie / Biomedizin**
 - **Präventionsmedizin (Kur)**
-

Das Kompetenzfeld »Medizin & Gesundheit« besetzt einen Zukunftsbereich, der nach der digitalen Revolution zum nächsten Megatrend werden dürfte: Life Science, Gesundheit und Pflege. Das hängt mit der Demografie in den Industriestaaten, aber auch einem weltweit ständig steigenden Gesundheitsbewusstsein zusammen. Mainfranken profitiert dabei in starkem Maße vom Würzburger Universitätsklinikum mit seiner profilierten medizinischen Fakultät sowie vom innovativen Rhön-Klinikum in Bad Neustadt. Dort ist zuletzt ein Campus entstanden, der zu einem Vorzeigeprojekt einer vollumfänglichen Versorgung im ländlichen Raum werden soll. Hinzu kommt noch die Bäderlandschaft in und um Bad Kissingen. Insgesamt gibt es in der Regiopolregion jeweils über 30 Krankenhäuser und Vorsorge-/Rehabilitationseinrichtungen. In den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld sind die Gesundheitstouristen ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Die fünf Kurorte wirken dabei wie ein Magnet.

In puncto Forschung nimmt die Regiopolregion ebenfalls eine Führungsrolle ein – etwa in der Telemedizin oder bei krankheitsnahen Erforschungen. Hier sind etwa das renommierte Rudolf-Virchow-Zentrum (RVZ) oder das erst kürzlich eingerichtete

Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI) zu nennen. Hinzu kommen zahlreiche Unternehmen, die Produkte bzw. Serviceleistungen im Bereich Medizintechnik bzw. Diagnostik anbieten. Darunter finden sich Ableger von DAX-Konzernen, hochinnovative Start-ups und eingesessene Anbieter überlebenswichtiger Medizingeräte. Insgesamt beschäftigt dieses Kompetenzfeld in Mainfranken fast 40 000 Menschen, was prozentual über den bayern- und deutschlandweiten Werten liegt.

Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal dieses Kompetenzfeldes sind hochwertige technische Assistenzsysteme und die Telemedizin mit ihrem gleichnamigen Zentrum (ZTM) in Bad Kissingen. Es existieren zudem vorbildliche mainfränkische Kooperationsprojekte wie das Comprehensive Cancer Care Center Mainfranken (CCCM) oder das Digitalisierungszentrum Präzisions- und Telemedizin (DZ.PTM). Kein Wunder, dass die Schnittstelle zum Kompetenzfeld »IT & KI« besonders groß ist. Außerdem wirkt das Kompetenzfeld »Neue Materialien & Kunststoff« als wichtiger Inkubator für die Produktentwicklung in der Medizintechnik und der regenerativen Medizin.



Zahl der Beschäftigten (Stand 2017)

im Kompetenzfeld »Energie & Umwelt«

9 200

Beschäftigtenentwicklung von 2010 bis 2017

-1 056 (-10,3 %)

Energie & Umwelt

KERNKOMPETENZEN

- **Energieeffizienz / Energiespeicherung**
 - **Elektromobilität / Batterie**
 - **Solar- und PV-Anlagen**
 - **Smarte Tageslichtsysteme**
 - **Recycling**
-

Das Kompetenzfeld »Energie & Umwelt« ist das wohl am breitesten diversifizierte in Mainfranken. Denn dazu zählen einerseits moderne Energiebereiche wie Elektromotoren, Solar-, PV- und Batterietechnologien sowie die Weiterentwicklung der Energiespeicher oder die Herstellung von Funktionsgläsern und smarter Tageslichtsysteme. Daneben sind andererseits Umweltthemen große Zukunftsfelder, konkret beispielsweise das Recycling. Vor allem in der angewandten Forschung überschneiden sich die Bereiche Energie und Umwelt oftmals – und befruchten sich auf diese Weise gegenseitig.

So ist die wissenschaftliche Grundlage für neue Technologien auch in diesem Kompetenzfeld gelegt. Mit dem Bayerischen Zentrum für angewandte Energieforschung (ZAE Bayern) verfügt Mainfranken über eine herausragende außeruniversitäre Forschungseinrichtung mit einem Schwerpunkt auf Energieeffizienz. Ergänzt wird diese Expertise allen voran durch die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt,

das Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC, das Technologietransferzentrum Elektromobilität (TTZ-EMO) in Bad Neustadt und die Stiftung Umweltenergierecht.

Große Schnittstellen bestehen zum Kompetenzfeld »Maschinenbau & Automotive«. Dahinter steckt die Idee einer ressourcenschonenden Produktion, Energieeffizienz und Elektromobilität. Ein guter Anknüpfungspunkt zum Kompetenzfeld »Neue Materialien & Kunststoff« sind die mit Kunststoffen erfolgreichen Unternehmen im Umweltbereich. Über der die Region hinaus bekannt in diesem Zusammenhang ist die Verbundrohrkompetenz im Landkreis Haßberge.

Bei alledem dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis die Beschäftigtenzahlen auch in diesem mainfränkischen Kompetenzfeld wieder anziehen. Der jüngste Rückgang könnte auch damit zusammenhängen, dass das Kompetenzfeld aufgrund seiner Diversifizierung über die offizielle Systematik der Wirtschaftszweige nur teilweise erfasst werden kann.



Zahl der Beschäftigten (Stand 2017)

im Kompetenzfeld »IT & KI«	4 900
im Bereich Informationstechnik/-dienstleistungen	4 460
im Bereich Telekommunikation	440
Beschäftigtenentwicklung von 2010 bis 2017	+1 550 (+46,3 %)

IT & KI

Informationstechnik & Künstliche Intelligenz

KERNKOMPETENZEN

- **Games / Virtual Reality**
 - **Softwarelösungen**
 - **Telemedizin**
 - **Robotik / Industrie 4.0**
-

Die digitale Revolution ist in vollem Gange. Das ist auch in Mainfranken allerorten zu spüren. Es gibt so gut wie keine Wirtschaftsbranche, die das neue IT-Zeitalter unberührt lässt. Daher sind die Schnittstellen des Kompetenzfeldes »IT & KI« zu den anderen Bereichen auch sehr umfangreich. Allen voran für die großen Wirtschaftszweige im Maschinenbau, Automotive sowie auf den Feldern rund um Gesundheit und Medizin ist die digitale Transformation ein ganz entscheidender Treiber. Die dahinterstehenden Schlüsseltechnologien sind beispielsweise bei Industrie 4.0-Lösungen, in der Mensch-Maschine-Kommunikation, im vollvernetzten Auto und in der Telemedizin im Einsatz. Im IT-Netzwerk Mainfranken kooperieren namhafte IT-Unternehmen und treten unter einer Dachmarke gemeinsam nach außen auf. Darüber hinaus besitzt Mainfrankens Wirtschaft auch spezifische Kompetenzen in der Virtual Reality und Games Industry.

Auf Seiten der Wissenschaft glänzen das Zentrum für Telematik (ZfT), die beiden mainfränkischen Hochschulen und die

hiesige Niederlassung des Steinbeis Forschungszentrums Design und Systeme mit nachhaltigen Transferleistungen von der Theorie in die Praxis. Die Hochschulen werden aktuell zu Hochburgen der Künstlichen Intelligenz ausgebaut. Während sich die Universität fakultätsübergreifend eher der Grundlagenforschung im Rahmen des bayernweiten Netzwerkes »Künstliche maschinelle Intelligenz« widmet, konzentriert sich die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt allen voran auf die industriennahe Forschung rund um die Robotik. In diesem Zuge entsteht auch ein einzigartiger Studiengang mit Fokus auf Programmierung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz.

Die Berufsaussichten sind rosig. Zwischen 2010 und 2017 ist die Beschäftigtenzahl im Kompetenzfeld »IT & KI« um 46,3 Prozent auf 4900 angewachsen. Der Bereich hat zahlreiche Anknüpfungen zu den bundesweit von Prognos herausgearbeiteten Zukunftsfeldern »Digital-, Kultur- und Kreativwirtschaft« sowie »Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK)«.



Zahl der Beschäftigten (Stand 2017)

im Kompetenzfeld »Neue Materialien & Kunststoff«

4 600

Beschäftigtenentwicklung von 2010 bis 2017

+1 060 (+30 %)

Neue Materialien & Kunststoff

KERNKOMPETENZEN

- **Kunststoffverarbeitung**
 - **Oberflächenbearbeitung**
 - **Quantenmaterialien**
 - **Smarte Materialien**
 - **3D-Druck, Verbundwerkstoffe**
-

Die Dynamik des Kompetenzfeldes »Neue Materialien & Kunststoff« ist hoch. Zwischen 2010 und 2017 wuchs die Zahl der Beschäftigten um fast ein Drittel auf 4 600 an. Und das bezieht sich wohlgerneht nur auf die Gummi-/Kunststoffbranche, weil der Bereich »Neue Materialien« statistisch nicht eindeutig und abschließend abgegrenzt werden kann. Manch ein Insider spricht längst von Mainfranken als einem »New Material Valley«. Und deren Mitglieder lesen sich tatsächlich wie das Nonplusultra in diesem Feld.

Allein die Julius-Maximilians-Universität Würzburg ist darin mit mindestens sieben Einrichtungen und Fakultäten vertreten. Kürzlich ist noch eines der heiß begehrten Exzellenzcluster-Projekte der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hinzugekommen. Seine ausführliche Bezeichnung lautet: »Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien: Grundlegende Konzepte, Materialdesign und neue Technologien.«

Hinzu gesellen sich renommierte außeruniversitäre Einrichtungen wie das Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC und das europaweit größte Kunststoff-Zentrum SKZ. Weiterer Zu-

wachs an Forschungs-Know how wird außerdem mit der Etablierung eines Kompetenzzentrums für intelligente Kunststoffrohre im Landkreis Haßberge erwartet.

Ein Schwerpunkt der Unternehmen im Kompetenzfeld liegt auf der Herstellung von eben jenen Kunststoffrohren und -komponenten genau wie auf der Oberflächenbearbeitung, etwa mit Lacken und speziellen Veredelungen. Auch Dämm Lösungen mit energieeffizienten Vakuumisolutionspaneelen, 3D-Druck-Erzeugnisse und umweltbewusste Verpackungsmaterialien sind ein zukunftssträchtiges Thema, mit dem hiesige Firmen glänzen. Bei alledem spielt die Nanotechnologie eine immer größere Rolle. Nicht zuletzt mit dem gleichnamigen Studiengang wird an der Uni Würzburg das hierfür benötigte hochqualifizierte Personal von morgen ausgebildet.

Zahlreiche Produkte und Lösungen aus dem Kompetenzfeld »Neue Materialien & Kunststoff« sind für die Automobilbranche, den Maschinenbau und den Gesundheitssektor relevant. Zu diesen mainfränkischen Kompetenzfeldern bestehen daher auch die größten direkten Schnittstellen.

Methodik der Studie

Zur Ableitung der Kompetenzfelder Mainfrankens wurde eine umfassende sektorale und institutionelle Analyse der Wirtschaftsstruktur sowie der Wissenschaftslandschaft der Region durchgeführt. Dazu wurde unter anderem die Branchenstruktur anhand von Beschäftigtenzahlen analysiert (Anzahl Beschäftigter, Beschäftigungsentwicklung, Lokalisationsgrad) sowie Daten zur Bruttowertschöpfung und bedeutender Unternehmen in der Region ausgewertet.

Ergänzt wurden die Analysen um eine systematische Bestandsanalyse der wissenschaftlichen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und ihren spezifischen Kompetenzen in der Region Mainfranken. Die Bezeichnungen lehnen sich an die landes-/bundesweiten Zukunftsfelder an, die Prognos anhand künftiger Trends und politischer Rahmenbedingungen bis 2030 abgeleitet hat.

Unter **Zukunftsfeldern** sind Themen/Technologien/Kompetenzen zu verstehen, die aktuell sowie perspektivisch eine hohe Zukunftsfähigkeit (u.a. überdurchschnittlich wachsender Umsatz, überdurchschnittliche Nachfrage) und/oder ausgeprägte

Innovationsaktivität (u.a. Entwicklung neuer Produkte/Dienstleistungen) aufzeigen bedingt durch Trends, Marktentwicklungen und (politische) Rahmenbedingungen.

In den fünf mainfränkischen **Kompetenzfeldern** arbeiten 112 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, was einem Anteil von über 30 % der Gesamtbeschäftigten entspricht.

In Bayern bzw. Deutschland beträgt dieser Anteil nur etwa 26 bzw. 21 %. Die Region Mainfranken ist zudem sehr diversifiziert und die Kompetenzfelder umfassen sowohl den Industrie- als auch den Dienstleistungssektor. Insbesondere das Kompetenzfeld »IT & KI« verfügt als Treiber der Digitalisierung über zahlreiche Schnittstellen zu den Kompetenzfeldern »Medizin & Gesundheit« mit der Spezialisierung Telemedizin sowie »Maschinenbau & Automotive« mit der immer mehr um sich greifenden digitalen, automatisierten Produktion. Daneben gelten auch die Kompetenzfelder »Energie & Umwelt« sowie »Neue Materialien & Kunststoff« als querschnittsorientiert und – vor allem auf die großen, klassischen Branchen – positiv strahlend.

Glossar

Branche: Wirtschaftszweig (WZ); kann statistisch abgegrenzt werden (vgl. Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 der BA): »Zusammenfassung von Unternehmen bzw. Betrieben, die sich hinsichtlich der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, des Herstellungsverfahrens oder der hergestellten Produkte ähneln«.

Wachstumsbranche: Branche (vgl. WZ), die bisher/zukünftig an Beschäftigten/Umsatz wächst, weil ihre Produkte/Dienstleistungen verstärkt nachgefragt werden.

Regionale Leitbranche: Regional dominante bzw. spezialisierte Branche (in Anlehnung an WZ) (hoher Lokalisationsgrad). Branche mit überdurchschnittlichem Anteil der Beschäftigten und/oder dominanten/großen Unternehmen (ggf. auch Nischenbranchen).

Kompetenzfeld: Thema/(Querschnitts-)Technologie/Kompetenz (ggf. auch Branche), in dem eine Region wirtschaftlich sowie wissenschaftlich besonders stark ist (z.B. aufgrund hohem Beschäftigtenanteil, spezifischem Wissen/Methoden, USP); Thema in dem die Region über eine überregionale Kompetenz und Ausstrahlung besitzt.

Zukunftsfeld: Themen/Technologien/Kompetenzen (kann auch Kompetenzfeld sein), die (aktuell und) perspektivisch eine hohe Zukunftsfähigkeit (hohe Nachfrage) und/oder ausgeprägte Innovationsaktivität aufweisen bedingt durch Trends, Marktentwicklungen und (politische) Rahmenbedingungen.

Vergleich landes-/bundesweite Zukunftsfelder und Kompetenzfelder Mainfrankens

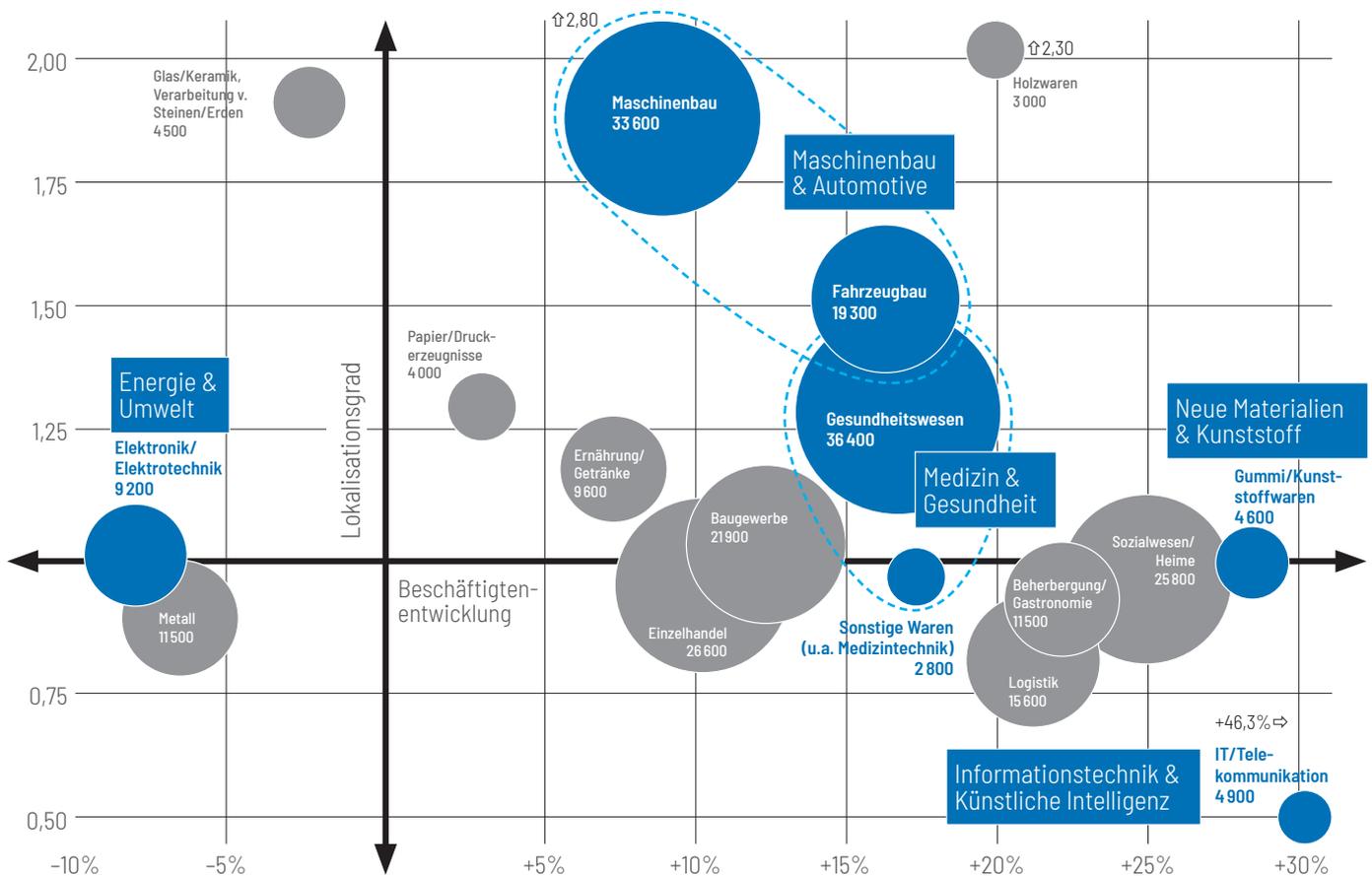
Kompetenzfeld →	Maschinenbau & Automotive	Medizin & Gesundheit	Energie & Umwelt	IT & KI	Neue Materialien & Kunststoff
Zukunftsfeld ↓					
Life Science / Gesundheit und Pflege		●		○	○
Neue Werkstoffe / Materialien	○	○	○		●
Neue Mobilität / Automotive	●		○	○	○
Automatisierung / Produktionstechnik (Vernetzte Produktion)	●			○	
(Leistungs-)Elektronik / Mikrosystemtechnik / Sensorik	○	○	●	○	
Energieeffizienz / Klimaschutz / Nachhaltigkeit			●		○
Luft- und Raumfahrt	Zukunftsfeld wird nicht von einem definierten Kompetenzfeld der Regiopolregion Mainfranken abgedeckt, mit dem Zentrum für Telematik (u.a. Satelliten) gibt es gewisse Schnittstellen.				
Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) / KI	○	○		●	
Digital-, Kultur- und Kreativwirtschaft				●	
Ernährungs- und Lebensmitteltechnologie	Zukunftsfeld wird nicht von einem definierten Kompetenzfeld der Regiopolregion Mainfranken abgedeckt, Ernährung jedoch Leitbranche der Region mit einigen großen (Marken-)Unternehmen.				

- Übereinstimmung Kompetenzfeld Mainfranken mit landes-/bundesweiten Zukunftsfeldern
- Teilweise Schnittstellen Kompetenzfeld Mainfranken mit landes-/bundesweiten Zukunftsfeldern

Darstellung: Prognos AG • Grafische Bearbeitung: Region Mainfranken GmbH

Branchenportfolio Regiopolregion Mainfranken

Beschäftigungsentwicklung 2010–17 insgesamt: +12,3%



Darstellung Prognos AG 2019; nach Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit, 2018 (WZ 2008) • Grafische Bearbeitung: Region Mainfranken GmbH

Legende

Der **Lokalisationsgrad** (y-Achse) zeigt den branchenspezifischen Beschäftigtenanteil der Region im Bundesvergleich an. Im Bundesvergleich überdurchschnittlich spezialisierte Branchen der Region haben einen Lokalisationsgrad >1.

- **Kompetenzfelder**
- Weitere Branchen

Auf der x-Achse ist die **Beschäftigtenentwicklung 2010–2017** in Prozent dargestellt. Besonders dynamische Branchen befinden sich weit rechts in der Abbildung. Die Zahl der Beschäftigten in einer Branche wird durch die Größe des Kreises verdeutlicht: Je höher die Zahl der Beschäftigten, umso größer ist die Branche (Kreis) dargestellt.

Regiopolregion Mainfranken.

Wir begleiten Sie.



Die **Region Mainfranken GmbH** vernetzt und verbindet Kompetenzen der Region. Als zentraler Ansprechpartner für Fragen der mainfränkischen Regionalentwicklung bringen wir Wissenschaft und Wirtschaft noch enger zusammen. Wir schaffen Synergien und Netzwerke. Für mehr Innovation aus und in der Region.

Wie finden Sie Ihren idealen Kooperationspartner? Ganz einfach: Fragen Sie uns. Wir lotsen Sie sicher durch Mainfranken.

Telefon: 0931-45 26 52-0

E-Mail: info@mainfranken.org

www.mainfranken.org



Region Mainfranken GmbH

Geschäftsstelle, Ludwigstraße 10½, D-97070 Würzburg

Telefon: +49-931-45 26 52-0, Telefax: +49-931-45 26 52-20, E-Mail: info@mainfranken.org

www.mainfranken.org

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Regionalmanagement
Bayern